

PRISMA

Das Magazin der WILD Gruppe

Ausgabe 2 • 2016

STRATEGIE UND DYNAMIK SIEGEN

Warum Ihnen agile Supply Chains
Vorsprung verschaffen.

▼ **WILD**

▼ **PHOTONIC**

Optimale Inszenierung

VNL-Obmann DI Franz Staberhofer im Interview

WILD Electronics nimmt neue Montage- und Lagerhalle in Betrieb



MODERNES SUPPLY CHAIN DESIGN MADE BY WILD.

Volatilität ist ein Element unserer Zeit und das wird sich auf den Märkten, sowohl national als auch international, künftig noch intensivieren. Kurzfristige Bedarfsänderungen, stark schwankende Forecast-Zahlen, Prognoseunsicherheit und eine deutlich schnellere Time-to-Market sind die Rahmenbedingungen, in denen sich modernes Supply Chain Management bewegt. Mit neuen und kreativen Ansätzen zeigt WILD, wie es gelingt, für unterschiedlichste Bedürfnisse eine funktionierende und flexible Supply Chain zu gewährleisten. Diese Flexibilität ist das Extra schlechthin, das man als Produzent von technologisch höchst anspruchsvollen Geräten und Komponenten heute bieten muss.

Das Denken in Netzwerken ist dabei ein wichtiges Schlüsselkriterium. Es geht darum, Entwicklung, Produktion, Einkauf, Distribution und Planung an einen Tisch zu bringen. Nur dann kann ein Unternehmen „agieren“ statt zu „reagieren“, bevor die nächste Änderung kommt.

Ein weiteres Kriterium ist das Thema Transparenz. Sie garantiert schnelle Reaktionszeiten und reduziert Unsicherheiten. Auch die richtige Auswahl und enge Zusammenarbeit mit strategischen Lieferanten gewinnt an Bedeutung. Es gilt also, viele Bälle in der Luft zu halten. Das schafft man nur mit einem hochmotivierten Team, das analytisches Denkvermögen, Wissen um Zusammenhänge, Kommunikationsgeschick und Durchsetzungsvermögen mitbringt. Dass wir uns in dieser Ausgabe des PRISMA Magazins schwerpunktmäßig dem Thema Supply Chain Design widmen, ist auch als Anerkennung all dieser Leistungen zu verstehen, die unser neunköpfiges SCM-Team tagtäglich vollbringt.

Einen Blick in die Zukunft werfen wir mit Prof. (FH) DI Franz Staberhofer, Obmann des Vereins Netzwerk Logistik. Er verrät, welche Anforderungen auf uns zukommen werden und weshalb SCM zunehmend zum Rückgrat eines Unternehmens wird. Warum Carl Zeiss Microscopy die Zusammenarbeit mit Photonic intensiviert und wie der neue Geschäftsführer der WILD Technologies, Helmut Wurm, die nächste Entwicklungsphase des Unternehmens einleiten will, erfahren Sie ebenfalls in dieser Ausgabe von PRISMA.

Horst Schöffmann

Head of Supply Chain Management



INHALT

Optimale Inszenierung.	3
Nächste Evolutionsstufe: Agiles SCM.	4 - 5
Mit Highspeed in Richtung Logistik 4.0.	6
Führungswechsel.	7
Mehr Raum für Innovationen.	8



➤ PRODUKTION ➤ ENTWICKLUNG

OPTIMALE INSZENIERUNG.

▼ PHOTONIC

ZEISS intensiviert die Zusammenarbeit mit Photonic und will auch in Zukunft auf die hochwertigen LED Lichtquellen des Beleuchtungsspezialisten setzen.

In der industriellen Qualitätssicherung und im biologischen Labor ebenso wie in den Bereichen Pharma und Forensik – überall dort, wo ein dreidimensionaler Blick auf Präparate notwendig ist, um sie untersuchen und dokumentieren zu können, sind Stereomikroskope die erste Wahl. Allen gemeinsam ist: die Beleuchtung muss abhängig von den zu untersuchenden Proben ausgewählt werden. Denn je nach Form, Zusammensetzung und Art der Objekt-Oberfläche entscheidet das Licht darüber, ob die gewünschten Details klar erkennbar sind.

Daher bietet ZEISS für seine Stereo- und Zoom-Mikroskope eine Reihe verschiedener LED-Beleuchtungen an und vertraut dabei auch auf die leistungsstarken Produkte von Photonic. Mit der Übernahme der Assets der ZETT Optics durch die WILD Gruppe hat sich die Zusammenarbeit nun deutlich intensiviert: Hinzugekommen ist die Produktion der faseroptischen Kaltlichtquellen CL 9000 LED, CL 6000 LED sowie CL 4500 LED mit einem Auftragsvolumen von deutlich über 1.000 Geräten pro Jahr. Faseroptische Schwannenhalslichtleiter und LED Direktbeleuchtungen wie z.B. Hi Power Spots bezieht ZEISS bereits seit Jahren vom österreichischen Lichttechnikspezialisten. „Photonic ist für uns ein kompetenter Partner mit hoher Problemlösungskompetenz,

dessen Flexibilität und Qualitätsanspruch uns seit langem überzeugt“, so Ralf Steinmeyer, Entwicklungsleiter Stereomikroskopie im ZEISS Unternehmensbereich Microscopy.

Hinzu kommt, dass Photonic die besonderen Anforderungen, die ZEISS an seine LED-Lichtquellen stellt, mit höchster Zuverlässigkeit erfüllt. Dazu zählt die Verwendung einer speziellen Can-Bus-Steuerung für die ZEISS Software ebenso wie die Produktion des Kunststoffgehäuses im ZEISS Design. Des Weiteren ist es gelungen, eine patentierte Fokussieroptik umzusetzen, die exakt auf Lichtleiter für die Mikroskopie abgestimmt ist und zudem die Verwendung von Filtern ermöglicht. „Bei der Entwicklung neuer Kaltlichtquellen, die in der Mikroskopie zum Einsatz kommen, werden wir ZEISS zukünftig eng einbinden“, so Photonic Geschäftsführer Thomas Köbel.

Ihr Ansprechpartner:

DI Thomas Köbel

Photonic Geschäftsführer

koebel@phonic.at



Ihr Ansprechpartner:

Horst Schöffmann

Head of Supply Chain Management
horst.schoeffmann@wild.at

NÄCHSTE EVOLUTIONSSTUFE: AGILES SCM.

▼ WILD ▼ PHOTONIC

Die Nachfrage nach Ihren Produkten ist volatil und schwer einzuschätzen? Speziell bei der Markteinführung beeinflussen viele Parameter Ihre Ramp-up Phase? Wenn Ihnen eine agile Supply Chain den Rücken stärkt, können Sie den Markt trotzdem dynamisch und kostengünstig bedienen. WILD stellt das passende Konzept zur Verfügung.

Das Erstellen sicherer Prognosen wird schwieriger, die Schwankungen am Markt extremer, die Time-to-Market kürzer. Das ist die Realität. Eine Vielzahl an Entwicklungen führt heute zu einer starken Dynamik in der Wertschöpfungskette. Um trotzdem reibungslose Abläufe zu garantieren, braucht es neue logistische Kompetenzen und ein ausgeklügeltes, speziell auf Ihre Bedürfnisse angepasstes Supply Chain Design.

Was das konkret bedeutet, erklärt SCM-Verantwortlicher Horst Schöffmann: „Nur wenn der Kunde, der Auftragsfertiger und der Lieferant zeitnah und flexibel aufeinander reagieren, funktioniert eine schlanke Wertschöpfungskette. Eine Standardlösung gibt es dabei nicht, denn die Anforderungen sind komplett unterschiedlich. Wichtig ist, dass wir für jeden Kunden eine maßgeschneiderte Supply Chain ohne unnötige Verlustleistungen schaffen.“

LOGI(STI)SCHE ENTSCHEIDUNGEN

Eine Grundvoraussetzung dafür ist Transparenz. Bei WILD sind daher Bedarfe und Bedarfsänderungen der Kunden innerhalb von 48 Stunden für die Lieferanten einsehbar. „Diese arbeiten sofort mit Echtzahlen, was wenig Interpretationsspielraum zulässt“, erklärt Schöffmann. Die Datenweitergabe funktioniert über eine speziell für WILD entwickelte web-basierte Lösung, auf die alle Beteiligten jederzeit ohne den Einsatz einer speziellen Software zugreifen können. Ein „Sicherheitsnetz“ garantiert, dass jeder Lieferant innerhalb des vereinbarten Zeitraums reagiert. Geschieht dies nicht, warnt das System rechtzeitig.

Auch die Fertigung mit ihren vor- und nachgelagerten Prozessen ist auf die speziellen Kundenbedürfnisse „eingetaktet“. Alle Prozesse sind auf Termintreue ausgerichtet. „Wir achten darauf, dass alle Liefertermine, auch interne, eingehalten werden, möglichst ohne Troubleshooting“, betont WILD CEO Dr. Josef Hackl. Statt auf Eilaufträge setzt WILD auf einen kürzest möglichen Durchlauf aller Aufträge – u.a. mit intelligenten Pufferregalen vor den Wertschöpfungsstellen wie etwa der mechanischen Produktion oder der

Lackierstation. Schnelle Reaktionsfähigkeit erreicht man zudem mittels C-Teile Steuerung und Vendor Managed Inventory, das auch innerhalb der WILD Gruppe erfolgreich eingesetzt wird. Geplant ist, in naher Zukunft auch die Werkzeuge der mechanischen Fertigung über eine Weblösung zu beschaffen.

SCHLÜSELLIEFERANTEN

„Wir konzentrieren uns stark auf strategische Lieferanten und legen großes Augenmerk auf deren Auswahl. Standardverträge mit fixen Abnahmemengen und -zeiten gehören der Vergangenheit an. An ihre Stelle treten ‚rollierende forecastgestützte Verträge‘. Es zählen Zuverlässigkeit, Geschwindigkeit und Flexibilität“, so Schöffmann. Bereits über 40 Schlüssellieferanten arbeiten mit dem VMI-System, das ihnen mehr Freiraum in der Planung, bei den Losgrößen, bei den Liefermengen und -intervallen einräumt. „Durch die Vernetzung mit WILD können sie ihre eigenen Prozesse schlank und effektiv aufsetzen“, freut sich Schöffmann über den großen Zuspruch. Darüber hinaus richten immer mehr Lieferanten Konsignationslager bei WILD ein. Auch die Tatsache, dass das SCM-Team bereits in der Entwicklungsphase eines Produktes eingebunden ist, zeigt, dass Supply Chain Management längst zu einem ganzheitlich planenden und steuernden Führungsinstrument mit sehr komplexen Optimierungsaufgaben geworden ist.

KREATIVE KÖPFE MIT DURCHSETZUNGSVERMÖGEN

Qualität, Agilität und Kosten – das sind drei entscheidende Faktoren, mit denen das neunköpfige SCM-Team täglich jonglieren muss. Neben einem ausgezeichneten Prozessverständnis, dem Wissen um Zusammenhänge und analytischem Denkvermögen, entscheiden vor allem ihr Kommunikationsgeschick, ihre Konsequenz und ihr Durchsetzungsvermögen über das erfolgreiche Lieferantenmanagement der WILD Gruppe. Das Credo der Supply Chain Management-Abteilung, die von Völkermarkt aus die Geschicke entlang der Wertschöpfungskette leitet, ist 100prozentige Bereitschaft zur permanenten Veränderung. Die unterschiedlichen Kundenbedürfnisse erfordern Lösungen abseits starrer Systeme.

MIT HIGH SPEED IN RICHTUNG LOGISTIK 4.0.

WILD

VNL-Obmann, Leiter der Forschungs- und Bildungseinrichtung Logistikum und unkonventioneller Vordenker DI Franz Staberhofer spricht im Interview über den Einfluss der Logistik auf den Unternehmenserfolg und die rasche Weiterentwicklung von SCM in Richtung Logistik 4.0.

Steht im Bereich SCM generell ein Umbruch bevor?

Prof. Staberhofer: Absolut. Die Kundenwünsche ändern sich massiv, sie werden globaler, sie stehen im transparenten Wettbewerb und die Absatzkanäle werden diverser, virtueller und volatiler.

Flexibilität ist also oberstes Gebot?

Prof. Staberhofer: Gezielte Flexibilität würde ich sagen. Und genau das ist die Herausforderung: Zu klären, welche Kompetenzen nicht mehr notwendig sind und welche benötigt werden. Alle Abteilungen eines Unternehmens müssen enger zusammenrücken. Unternehmen müssen in der Lage sein, auch ihr Umfeld als Partner zu sehen. Die Zusammenarbeit mit Kunden, dem eigenen Unternehmen und mit vorgelagerten Lieferanten muss verstärkt und durchgängig werden. Diese sollten als verbundene Komponenten der Wertschöpfungskette gesehen werden.

Stichwort Logistik 4.0?

Prof. Staberhofer: Das Supply Chain Management wird zunehmend zum Rückgrat von Unternehmen. Ich erwarte mir eine relativ rasche Weiterentwicklung in Richtung Logistik 4.0. Das bedeutet, dass Unternehmen flexible Wertschöpfungsnetzwerke schaffen müssen, die sich je nach Anforderungen und Marktbedingungen ändern.

Das ist die Voraussetzung, um auch in Zukunft global mitspielen zu können. Wenn dabei auch noch die Produktion

smart, also flexibel ist, umso besser. Danach geht es jedoch darum, das Produzierte ebenso smart zu verteilen. Hier kommt das Stichwort Physical Internet ins Spiel.

Was genau bedeutet Physical Internet?

Prof. Staberhofer: Das Physical Internet, also die Gestaltung der Logistik nach dem Vorbild des Web, basiert auf dem Gedanken, dass reale Güter wie Daten selbststeuernd verteilt werden: in genormten, modular aufgebauten Transportbehältern, beispielsweise mit standardisierten Seecontainern und offenen Warenhäusern, wie Server in der IT. Das Konzept bedeutet eine grundlegende Abkehr von der individualisierten Transportwelt. Physical Internet ist nicht irgendeine wirre Idee. Die ersten Ansätze dazu gibt es bereits. Der Weg dorthin ist jedoch noch ein weiter.

Zur Person:

Prof. (FH) DI Franz Staberhofer ist seit 2002 Obmann des Vereins Netzwerk Logistik (VNL) in Österreich.

VNL gilt als größte Logistikplattform für unternehmerische Problemlösung Österreichs und zugleich als neutrales Expertennetzwerk.

Staberhofer leitet zudem das Logistikum an der Fachhochschule (FH) Oberösterreich.

FÜHRUNGSWECHSEL.

WILD

DI Helmut Wurm führt seit Jahresbeginn als neuer Geschäftsführer die WILD Technologies in ihre nächste Entwicklungsphase.

Hochtechnologie in der Entwicklung und Fertigung an den Standorten in Österreich. Kostengünstige Montage im eigenen Unternehmensverbund – konkret bei WILD Technologies in der Slowakei. Diese Leistungskombination wird für viele Kunden zunehmend zu einem Kriterium, das eine Zusammenarbeit mit WILD besonders interessant macht. Um die Weiterentwicklung der WILD Technologies als attraktiven Produktionspartner mit modernen Prozessen voranzutreiben, wurden kürzlich die personellen Weichen neu gestellt. DI Helmut Wurm leitet seit Januar 2016 als neuer Geschäftsführer die Geschicke des Standortes. „Es gibt viele Prozesse und Bereiche, die wir aufgrund neuer Herausforderungen anpassen werden. Denn neben einer erstklassigen Lieferperformance bei Serienprodukten werden wir daran gemessen, wie schnell und wie professionell wir Verlagerungen und Produktionsanläufe umsetzen können. Hier müssen wir unsere Organisation optimieren und zusätzliches Know-how aufbauen“, gibt der gebürtige Oberösterreicher einen ersten Ausblick.

KOMPETENZEN SICHTBAR MACHEN

Ganz oben auf seiner To-do-Liste steht daher der Bereich Personalentwicklung. „Die WILD Technologies hat einen loyalen und motivierten Mitarbeiterkern mit vielen Kompetenzen, die zum Teil noch nicht sichtbar sind. Die Fähigkeiten dieser Mitarbeiter zu fördern und sie um die Kompetenzen neuer Mitarbeitern zu ergänzen, ist eine sehr spannende Aufgabe“, freut sich Wurm. Erste Schulungen wurden bereits gestartet. Mit den daraus gewonnenen Erkenntnissen sollen der Materialfluss, die Produktionsabläufe sowie die Arbeitsplatzgestaltung verbessert werden. „Schon Mitte des Jahres werden erste Ergebnisse spürbar sein“, so der neue Geschäftsführer.

MITTELFRISTIGE ZIELE

Mittelfristig strebt Wurm eine Erweiterung der Produktionskompetenzen an, um auch komplexere

Module fertigen zu können. Die dafür erforderliche Erfahrung bringt er als ehemaliger Geschäftsführer eines Startup Unternehmens der Medizintechnik und langjähriger Vice President Operations bei Roche Diagnostics Graz in jedem Fall mit. Ebenfalls für denkbar hält der neue Geschäftsführer, dass der Standort künftig als Knotenpunkt für slowakische Lieferanten für die Werke der WILD Holding dienen könnte.

Erreichen will der 46-Jährige die gesteckten Ziele, darunter ein Umsatzplus von 20 % im heurigen Jahr, mit Ruhe und einer sehr strukturierten Vorgehensweise. „Walk the talk“ lautet schließlich seine Devise. „Doch Veränderungen brauchen auch Zeit. Da sind Geduld und Beharrlichkeit gefragt“, weiß der Familienvater.



Ihr Ansprechpartner:

DI Helmut Wurm

Geschäftsführer WILD Technologies
helmut.wurm@wild.at



7 INTERN

MEHR RAUM FÜR INNOVATIONEN.

▼ WILD

Mit 1.170 m² zusätzlicher Fläche für neue Projekte legt die WILD Electronics einen wichtigen Grundstein für künftiges Wachstum.

Die Wachstumskurve der WILD Electronics zeigt seit Jahren deutlich nach oben. Alleine im letzten Geschäftsjahr stieg der Umsatz am Standort Wernberg um 17 Prozent. Um sich für künftige Anforderungen zu rüsten, wurde nach umfangreichen Adaptierungs- und Umbaumaßnahmen kürzlich eine zusätzliche Halle in Betrieb genommen. „Damit haben wir optimale Voraussetzungen für unseren nächsten Wachstumsschritt geschaffen“, freut sich Geschäftsführer Wolfgang Warum. Die neue Halle verfügt in Summe über 1.170 m² Fläche. Allein 900 m² davon werden für modernste Montageinfrastruktur

sowie Lagersysteme genutzt. Konkret entstehen hier Baugruppen und Komplettgeräte für die In Vitro Diagnostik, Digitale Bildverarbeitung und Allgemeine Messtechnik sowie OP-Equipment und 3-D-Plotter.

„Die WILD Electronics wird im heurigen Jahr die Zahl ihrer Mitarbeiter von derzeit 50 auf 60 aufstocken. Langfristig gesehen, schafft die neue Halle die räumlichen Voraussetzungen, unseren Umsatz von 2015 zu verdoppeln“, gibt Warum einen ersten Ausblick.

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber, Verleger: WILD GmbH,
Wildstraße 4, 9100 Völkermarkt,
T +43 4232 2527-0, Fax-DW 218, E-Mail: sales@wild.at
Für den Inhalt verantwortlich: DI Dr. Josef Hackl, Wolfgang Warum
Redaktion: Pressestelle WILD, Andrea Patterer & Sabine Salcher
Grafik & Gestaltung: STERNENKLAR GMBH
Fotos: WILD, Thinkstock, Carl Zeiss Microscopy GmbH

Die WILD Gruppe

Zur WILD Gruppe gehören die Marken WILD mit Standorten in Völkermarkt, Wernberg und Trnava/Slowakei sowie Photonic mit Sitz in Wien. Mit kontinuierlichem Wachstum sind wir Ihr zuverlässiger Partner. 400 hochqualifizierte Mitarbeiter erwirtschaften einen Gruppenumsatz von rund 95 Mio. Euro.